



MITTELRHEINISCHE STIFTUNG
FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

**Förder-
Beispiel**

Kleine Tierwelt der Förder- und Wohnstätten gGmbH in Kettig

Kettig. Die letzte Vorstandssitzung der Mittelrheinischen Stiftung für Menschen mit Behinderung wurde auf Einladung der Förder- und Wohnstätten gGmbH in Kettig abgehalten. Es ging in der Facheinrichtung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen darum, dem Stiftungsvorstand ein Projekt zu präsentieren, das dort ein Herzensanliegen ist.

Das Interesse des Vorstands galt einer „Kleinen Tierwelt“, die von der Facheinrichtung ins Leben gerufen werden soll. Die schwerstmehrfach behinderten Bewohner und Werkstattbeschäftigten haben demnach fortan die Möglichkeit, Kleintiere am Rande der Facheinrichtung zu betreuen, zu besuchen, zu streicheln, sie zu einem Teil ihres Lebens zu machen. Die Einrichtung sieht mit der Tierhaltung einen konzeptionellen Zugewinn, mit dem die Lebensqualität der dort lebenden Menschen weiter gesteigert werden kann.



Für viele Menschen gehört es zur Normalität, dass zur erweiterten Familie auch Haustiere zählen. Nicht so in einer stationären Einrichtung, denn hier lässt sich dies mitunter schwer realisieren, wie der Projektleiter Albert Augustin den anwesenden Vorstandsmitgliedern der Stiftung erläuterte. Er beschrieb den Besuchern das Anliegen des Hauses: „Viele unserer Bewohner haben den großen Wunsch Tiere in ihrer Nähe zu haben. Das ermöglichen wir bislang bei Ausflügen punktuell. Das ist aber nicht genug. Es wäre schön, wenn wir dauerhaft die Möglichkeit eröffnen könnten, dass Be-

wohner im Alltag mit einem Tier Kontakt haben, sich vielleicht sogar eine Beziehung ergibt und dies ein selbstverständlicher Bestandteil ihres Alltags sein könnte.“

Dr. Alfred Marmann, der Geschäftsführer der Facheinrichtung, hatte einen Zuschuss bei der Mittelrheinischen Stiftung für Menschen mit Behinderung beantragt. Diese Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der Region am Mittelrhein behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen. Die noch junge Stiftung, die beidseitig des Rheins aufgestellt ist, kann bislang nur wenige Projekte fördern und muss sich noch

auf gelegentliche Zusagen beschränken. Die Idee für eine Tierhaltung bei der Förder- und Wohnstätte in Kettig fand der Vorstand sehr unterstützenswert und hat einen Zuschuss von 2.000 € gewährt. Es können nun erste Schritte unternommen werden, um eine angepachtete Wiesenfläche vorzubereiten, damit im Frühjahr erste Tiere beheimatet werden können.

Die Stiftung ist telefonisch unter 02637/9435-120 zu erreichen; eine Homepage steht außerdem zur Verfügung: www.mittelrheinische-stiftung.de.



Der Stiftungsvorstand besichtigt das Gelände für die kleine Tierwelt (v.l. n. r.) Wilbert Peifer, Renate Pepper, Dr. Hermann-Josef Richard, Dieter Dehen, Dr. Alfred Marmann, Projektleiter Albert Augustin